

gruslichen Krankheit der Pestilenz. Ulm: Konrad Dindmut [ca. 1482] hier, und zwar ebenfalls mit 450 M, angezeigt. — Im ganzen enthält der Katalog etwa mehr als 500 meist seltener und illustrierter älterer Bücher in vortrefflicher Beschreibung. Es ist mit drei Tafeln und einigen zwanzig Abbildungen geschmückt.

In ansprechendem äußeren Gewande tritt der Katalog XX von E. G. Boerner in Leipzig auf. Goethe ist sein Thema (Gesamtwerke, Erstausgaben, Reliquien, Biographien, Faust, Werther, Bildnisse, Goethe-Literatur — zusammen 1978 Nummern); eine reiche Sammlung, in der zunächst einige außergewöhnlich schöne Exemplare der Werke in der »vollständigen Ausgabe letzter Hand« in Groß-Oktav auffallen, eins (mit dem Register von Musculus) in 61 Bänden, hübsch gebunden, für 600 M, ein anderes, 55 Bände mit Register, unbeschnitten und in den Originalumschlägen, für 650 M, sodann zwei Kompositionen von J. Fr. Reichardt: »Erwin und Elmire« (Musik zu Goethes Werken. Erster Band. Berlin, im Verlage der neuen Berlinischen Musikhandlung [1793]. 350 M) und »Goethes Lyrische Gedichte« (Musik zu Goethes Werken. Zweiter Band [1794]. 160 M), die im Verzeichnis einer Goethe-Bibliothek von Friedrich Meyer nicht erwähnt werden, in der soeben erschienenen 3. Auflage des Goedeke aber (Bd. IV, Abt. III, S. 74) zusammen mit einem dritten Bande (Jerry und Bätely) beschrieben sind. — Bei Auf- führung eines Exemplars der ersten Ausgabe des West- stlichen Divans (mit den nachträglich geänderten Seiten 7—10) wird in der Anmerkung gesagt: »Die Ansicht Meyers, daß es sich hier um einen zweiten Druck des ganzen Buches handelt, ist falsch.« Das ist so. Die Sache verhält sich folgendermaßen: Die Überschrift: »Talis- mane, Amulette, Abragas, Inschriften und Siegel«, die sich in dem nicht veränderten ersten Bogen auf Seite 9 über dem vierten Gedichte findet, gehört eigentlich über das zweite: »Segenspfänder«, das auf Seite 6 beginnt. Der Inhalt der beiden Gedichte macht das ganz klar. Im Verlaufe des Druckes ist dieser Irrtum bemerkt worden, und Goethe hat zusammen mit dem 35. (dem Schluß-) Bogen des Werkes, der die Seiten 543—556 umfaßt in dem beim Druck also 4 Seiten frei geblieben wären, einen Ersatz für die Seiten 7—10 herstellen lassen. Darin ist die Überschrift auf Seite 9 einfach in »Talismane« geändert; es besteht aber noch ein weiterer, kleiner Unterschied: auf Seite 7 heißt es in dem ursprünglichen Drucke Zeile 2 von unten:

»Doch weist du dir ein Aechtes anzueignen«, während diese Stelle in den Ersatzblättern lautet:

»Doch weist du hier ein Aechtes anzueignen.«

Diese letzte Lesart ist in die Ausgaben der Werke über- gegangen. Dünker sagt: »Statt hier erwartet man dir.« Wie Goethe selbst schreibt, sind zwei Blätter des ersten Bogens durchschnitten, die Kartons aber sogleich zugelegt worden. Diese Anordnung ist aber doch nicht ganz sorg- fältig befolgt worden; denn es existieren Exemplare, in denen sich die Seiten 7—10 in beiden Fassungen finden. Bei dieser Gelegenheit sei übrigens noch bemerkt, daß Bernh. Viebisch in seinem Katalog Nr. 201 auf der Rückseite des Titels ein insofern merkwürdiges Exemplar anzeigt, als es auf Seite 7 das ursprüngliche »dir«, auf Seite 9 aber die verkürzte Überschrift »Talismane« hat, wenn hier nicht ein Irrtum in der Beschreibung vorliegt, was wahrscheinlicher ist.

Von Burgersdijk & Niermans in Leiden ist ein Katalog über Americana (Bulletin. Nouvelle Série No. 5) be- merkenswert, der in mehr als 600 Nummern viele Seltenheiten, besonders der holländischen Literatur auf diesem Gebiete ent- hält, darunter für 900 Gulden ein Exemplar: »Breedon-Raedt aende vereenichde nederlandsche Provintien. Antwerpen 1649«,

ein Buch, für das in der Hoe-Auktion 375 Dollar bezahlt wurden.

Anton Kreuzer, vorm. M. Temperg in Aachen veröffentlicht einen illustrierten Lager-Katalog 110: Auswahl von seltenen wertvollen Werken (1422 Nummern), reich auf dem Gebiete der Genealogie und Heraldik, der Kunst und früher Holzschnittwerke. Besonders erwähnt seien: Das große und vollständige Sibmacherische ... Wappen-Buch (Nürn- berg 1734—59) 1000 M, des Virgil Solis Wappenbüch- lein zu Ehren der Röm. Kayf. und Kün. Maj. auch Päpst- licher Heiligkeit (Nürnberg 1555) 400 M, und Joh. de Mandevilla: Reise nach Jerusalem (Straßburg: Joh. Prütz 1488) 2000 M.

Von Karl W. Hiersemann in Leipzig liegen drei er- wähnenswerte Kataloge vor: Nr. 400: Kunstgeschichte (2504 Nummern); Nr. 401: Österreich-Ungarn — Balkan- staaten (630 Nummern); Nr. 402: Deutschland (1576 Nummern). Ganz hervorragend ist der Katalog mit zahlreichen wertvollen Serienwerken, einem Blockbuche (Ars moriendi. 4. Ausg. 39 000 M), vielen mittelalterlichen Originalmanuskripten mit Miniaturen (bis zu 42 000 M, aus früheren Katalogen teilweise schon bekannt), Reproduktions- werken, frühen Holzschnittbüchern, illustrierten Büchern des 18. und 19. Jahrhunderts; zusammen mit dem ganzen dazugehörigen wissenschaftlichen Apparate an Handbüchern, Monographien u. dergl. Erwähnt seien die 4. Ausgabe des »Buchs der Kunst, geistlich zu werden« (Augsburg: Hans Schönsperger 1497) M 2300.—; »Cursus devotionum« [Ulm: Conrad Dindmut, um 1490] M 1800.—; von den Reproduktionswerken ein sehr bedeutendes Bruchstück von »Bastard: Peintures et ornements des manuscrits« mit 114 (statt 261) Tafeln in größtem Folioformat für M 5200.—, in Paris 1832—69 erschienen; schließlich das »Cabinet du roi, collection d'estampes«, 24 Bände mit 972 Gravüren (Paris 1670—1743) für M 7000.—. Eine Besonderheit aber zeigen diese Kataloge; es sind darin »im Interesse der wissenschaftlichen Spezialforscher auch einige in- und aus- ländische wichtige neue Publikationen zum Ladenpreise an- gezeigt, die mit einem Stern (*) versehen sind«, also Kataloge ganz nach den Vorschriften der »Verkaufsordnung« § 17, Ziffer 2 (»In Mischkatalogen sind die zum Ladenpreis an- gelegten neuen Werke von den antiquarischen in einer dem Publikum klar verständlichen Weise zu unterscheiden«).

Sehr zierlich ist der Lager-Katalog VIII der J. J. Lentnerschen Hofbuchhandlung (E. Stahl) in München, der in 435 Nummern eine schöne Auswahl von Inkunabeln und Büchern des 16. Jahrhunderts, darunter viele Reformationschriften und Holzschnittwerke verzeichnet. Das nette Äußere, ein glattbrauner Umschlag, der oben links den einfachen Titel »Frühdrucke« in roter Umrandung trägt, das angenehm handliche Format, die in ihrer Verkleinerung so hübsch wirkenden zahlreichen Reproduktionen, der elegante Druck, die sorgfältige Bearbeitung und — last not least — die billigen Preise machen ihn zu einer Freude für den Bücherliebhaber und Antiquar.

Bernh. Viebisch in Leipzig zeigt in dem oben schon erwähnten Katalog Nr. 201 eine große Sammlung von »Seltenheiten — Erstdrucke — Luxusausgaben« hauptsächlich der deutschen Literatur an. Es sind sehr viele der jetzt landläufigen Seltenheiten zu den gewohnten Preisen darin enthalten; ein Exemplar des »Simplizissimus«, Jahr- gang I—XII, zeichnet sich dadurch aus, daß es auch die vor der Versendung konfiszierte und darum fast immer fehlende (Viebisch sagt in Anführungsstrichen »niemals erschienene«) Nummer 32 des dritten Jahrgangs und noch 20 außer dem Abonnement erschienene Extrablätter enthält. Es soll 550 M kosten. Wie viel Bücher der Katalog enthält,